

Schriftenschau

Dieter Blume, *Die Buntspechte (Gattung Dendrocopos)*.

Die Neue Brehm-Bücherei Nr. 315, A. Ziemsen-Verlag, Wittenberg-Lutherstadt 1963, 108 Seiten mit 56 Abb. und 2 Farbtafeln. Preis 7.50 DM.

Der Name des Verfassers bürgt für die Qualität des Inhalts. Der bekannte Spechtforscher behandelt im vorliegenden Band, der ja mittlerweile bei allen Ornithologen und Vogelfreunden sehr gut eingeführten Buchreihe, Merkmale, Verbreitung und Biologie der europäischen *Dendrocopos*-Arten, wobei dem Buntspecht (*D. major*) der größte Raum gewidmet ist. Aber auch dem Mittel- (*D. medius*), Klein- (*D. minor*) und Blutspecht (*D. syriacus*) ist je ein Kapitel zugeteilt. Gewissermaßen anhangsweise werden noch zwei nordamerikanische Arten der Gattung behandelt. Der Inhalt des Bandes ist reichhaltig und stützt sich beim Buntspecht großenteils auf eigene Beobachtungen des Verfassers. Klangspektrogramme, Deutung von stammesgeschichtlichen Zusammenhängen, Protokollauszüge, Graphiken und zahlreiche sorgfältig ausgewählte Photos machen die Arbeit zu einer Fundgrube, die in vielfacher Hinsicht Anregung vermitteln kann. Der Leser wird damit nicht nur an viele spezielle Fragen der Spechtbiologie, sondern auch an allgemein biologische Probleme herangeführt.

E. Bezzel

Heinz Hasse, *Die Goldammer (Emberiza citrinella)*.

Die Neue Brehm-Bücherei Nr. 316, A. Ziemsen-Verlag, Wittenberg-Lutherstadt 1963, 90 Seiten mit 30 Abb., 6 Textfiguren und 3 Karten. Preis 5,20 DM.

Die nach langjährigen eigenen Erfahrungen und sorgfältigem Literaturstudium zusammengestellte moderne Goldammer-Monographie ist außerordentlich anregend. Der Verfasser bemüht sich mit Geschick, in jedem Kapitel die Ergebnisse kritisch zu sichten und dem Leser Lücken und ungelöste Fragen aufzuzeigen. Wo nötig, werden die Angaben stark detailliert, ohne daß die leichte Lesbarkeit der Arbeit darunter leiden würde. Eine Ringfundliste über Fernfunde, Übersichten, Tabellen, zahlreiche Photos und nicht zuletzt ein umfangreiches Literaturverzeichnis ergänzen den gut gegliederten Text. Die inhaltsreiche Arbeit ist wieder ein schönes Zeugnis dafür, wie lohnend sich das eingehende Studium selbst „gewöhnlicher“ Arten gestalten kann. Dem Bestreben des Verfassers, zu Beobachtungen „alltäglicher“ Arten anzuregen, kann man nur zustimmen, zumal in der vorliegenden Arbeit deutlich gezeigt wird, daß auch in unserer Kenntnis über die Biologie der Goldammer noch manche Fragen offen stehen.

E. Bezzel

Otto Färber, *Tiere am Berg*.

Verlag Ullstein, Berlin, Frankfurt/M., Wien 1963. Mit einem Vorwort von Konrad Lorenz, 26 mehr- und 80 einfarbigen Abb., 183 Seiten.

Das Buch, von einem Amateur frisch von der Leber weg geschrieben, verdient hier wegen wertvoller und seltener Naturaufnahmen einiger

Bergvögel Erwähnung. Hervorzuheben sind: Gänsegeier, fliegend sowie am Schlafplatz in den Tauern; Steinadler in einem selten schönen Flugbild; Alpenschneehühner in verschiedenen Kleidern, Spuren im Schnee; Schneefink im Flug von oben; Birkhahn auf Arve balzend (farbig); Felsen-schwalben, Steinhühner und fliegender Alpenmauerläufer von oben.

W W ü s t

Wenzel/Ottens, Das Bilderbuch der Vögel.

Band Taggreife, Wasser-, Sumpf- und Hühnervögel. Landbuch-Verlag GmbH Hannover 1963, 515 S., mit 170 Farbtafeln. Preis 39,— DM.

Das Buch für das breite Publikum geschrieben. Der anspruchslose Text von H. W. Ottens ist im allgemeinen frei von sachlichen Fehlern. Bei einem „Bilderbuch“ liegt hierauf jedoch weniger der Schwerpunkt. Von der 170 Farbaufnahmen entspricht ein guter Teil den heutigen verwöhnten Ansprüchen, einige sind hervorragend und werden auch den Kenner begeistern. Finden sich doch unter den Bildautoren Namen von Rang, wie E. Hosking, W v Westernhagen, P Kuhlemann u. a. 70 Bilder stammen von F. Wenzel. Bei kritischer Durchsicht des Buches kann man jedoch nicht umhin, einige Dinge anzumerken, die sich auch bei einem „volkstümlichen“ Werk hätten vermeiden lassen. So sind die Bildautoren wieder einmal nur summarisch angegeben. Der Leser weiß also nicht, wer für das einzelne Bild verantwortlich zeichnet. Dies ist im vorliegenden Fall um so bedauerlicher, als ungeachtet der reklametechnisch geschickten Formulierung im Vorwort einige Bilder ohne Zweifel nicht aus freier Natur stammen. Bei einigen Gänse- und Greifvogelbildern ist das sofort zu erkennen; einer Reihe weiterer Aufnahmen wird nur der Fachmann mit berechtigten Zweifeln begegnen. Ein Hinweis im Vorwort wäre angebracht gewesen. Auch einige weitere Bemerkungen im Vorwort bzw. auf dem Buchumschlag halten einer kritischen Prüfung nicht ganz stand. So wird betont, im Buch seien absichtlich nur Vogelarten aufgenommen worden, die man bei uns beobachten könne. Dies dürfte bei Kragente, Prachteiderente und Moorschneehuhn schwerlich der Fall sein. Andererseits ist die Bemerkung, daß mit dem vorliegenden Buch „eine praktisch vollständige Zusammenfassung aller in Mitteleuropa vorkommenden Vogelarten erreicht“ sei, so zu verstehen, daß etwa 75 Prozent der zu den behandelten Vogelgruppen gehörenden Arten im Buch durch Abbildung und Text vertreten sind, wobei einige häufigere fehlen (z. B. Schwarzmilan, Wachtel, Tüpfelsumpfhuhn). Schade, daß durch solche leicht zu vermeidenden Diskrepanzen zwischen Werbung und Gebotenem den ohne Zweifel guten Seiten des Buches Abbruch getan wird.

E. Bezzel

Perterson/Mounfort/Hollom, Die Vögel Europas.

Übersetzt und bearbeitet v. Günther Niethammer. Verlag Paul Parey, Hamburg 1964, 5. neubearbeitete Auflage, 386 S. mit 1760 Abb., davon 830 farbig auf 64 Vogeltafeln und 8 Eiertafeln, Taschenformat, 475 g, Preis 22,40 DM.

Es erscheint wohl kaum noch nötig, dem nur irgendwie an der Vogelkunde Interessierten dieses bestens eingeführte Taschenbuch zu empfehlen. Die Tatsache, daß nunmehr seit 1954 die 5. Auflage vorliegt, spricht für sich. Der Vergleich der einzelnen Auflagen untereinander zeigt, daß

ständig an der Verbesserung gearbeitet wird. Es ist verständlich, daß bei gleichbleibendem Preis die Veränderungen sich in gewissen Grenzen halten. So sind auf den Farbtafeln der Vögel kleine Unrichtigkeiten und Ungenauigkeiten auch jetzt noch nicht beseitigt worden. Diese Tatsache vermag den Wert des Buches keineswegs zu schmälern, da ein gewissenhafter Feldornithologe sich ohnehin nicht allein an die Abbildungen halten wird. Gegenüber der durch 8 Eiertafeln, über deren Wert man allerdings geteilter Meinung sein kann, erweiterten 4. Auflage weist die vorliegende 5. Auflage die recht praktische Neuerung auf, daß sämtliche Farbtafeln am Ende des Buches zusammengebunden sind. So wird das rasche Nachschlagen sehr erleichtert, eine Tatsache, die man als Feldornithologe zu schätzen weiß. Es sei auch nochmals auf die schon in der 4. Auflage geleistete Arbeit an der Verbesserung der Verbreitungskärtchen hingewiesen.

E. Bezzel

Proceedings XIII International Ornithological Congress Ithaca 17—24 June 1962, Vol. I and II.

Editor: Charles G. Sibley, associate Editors: Joseph J. and Margaret B. Hikey. Baton Rouge, Louisiana 1963, 1246 pp.

Ein auch nur kurzer Blick in die beiden hervorragend gedruckten, in Leinen gebundenen Bände spiegelt den Glanz des größten und fulminantesten Internationalen Ornithologenkongresses wieder, der je stattgefunden hat, des ersten auf einem überseeischen Schauplatz. Dem Präsidenten der von annähernd 770 Teilnehmern aus 37 Ländern besuchten Versammlung, Ernst Mayr, einem gebürtigen bayerischen Schwaben, stand Charles G. Sibley als Generalsekretär zur Seite. Hier fehlt der Raum, auch nur die Titel der 110 von den 152 in Englisch, Deutsch oder Französisch gehaltenen Vorträge zu erwähnen, die, fast durchweg ungekürzt, nun vorliegen. Sie geben jedenfalls einen repräsentativen Querschnitt durch alle Gebiete der Ornithologie, auf denen gegenwärtig gearbeitet wird. Jedem auch nur irgendwie an Vogelkunde Interessierten vermittelt der Bericht eine Fülle von Anregungen. Dem Wissenschaftler ist er unentbehrlich. Dem 1. Band sind zwei der trefflichen Farbphotos Greenwalts von Kolibris (*Augastes scutatus* und *lumachellus*) beigegeben, beide lebensgroß, ferner eine Übersicht der 13 bisherigen Kongresse und, wie üblich, ein Adressenverzeichnis der Teilnehmer. Der 2. Band schließt mit einem mustergültigen Index. Hohes Lob verdienen die Herausgeber, die neben ihrem Beruf 2000 Stunden der Redaktionsarbeit an den Proceedings widmeten. Um den Preis ihrer Sorgfalt nahm man gerne die anderthalb Jahre Wartezeit in Kauf, die seit dem Kongreß bis zum Erscheinen der beiden Bücher verstrichen.

W Wüst

Zeitschriften und Abhandlungen

The Wildfowl Trust, Fourteenth Annual Report 1961—62
Hrsg. v. H. Boyd u. Scott, Dursley Glos. 1963. Preis 17/6

Unter den wissenschaftlichen Beiträgen des durch Fotos und Zeichnungen reich und geschmackvoll illustrierten Bandes seien hervorgehoben:

SAVAGE, Chr.: *Wildfowling in Northern Iran*. S. 30—46. Bericht über Entenjagd und -fang am Südrand des Kaspisees im Hinblick auf den Schutz einiger Arten.

KEAR, J.: *The history of potatoe-eating by wildfowl in Britain*. S. 54—65. Bei Stockenten, Kurzschnabelgänsen und anderen *Anseres* wurde schon seit längerer Zeit beobachtet, daß von abgeernteten Feldern Kartoffeln und Rüben aufgenommen werden. Dieses offenbar auf Tradition beruhende Verhalten in einigen Teilen Großbritanniens wird beschrieben und seine Verbreitung kurz dargestellt.

KEAR, J.: *The protection of crops from damage by wildfowl*. S. 68—71.

KEAR, J.: *The agricultural importance of wild goose droppings*. S. 72—77.

BURTON, P. J. K.: *Brent Goose population studies 1961—62*. S. 84—86. Berichte von den Ergebnissen der Zählungen im Nordseeraum überwinterner Ringelgänse (*Branta bernicla*).

BOYD, H.: *The numbers of wild geese in Great Britain*. S. 87—93. Von ca. 125 000 im Zeitraum 1960—62 in Schottland, England und Wales gezählten Gänse waren etwa 53 000 Kurzschnabelgänse, 34 000 Graugänse, 14 400 Ringelgänse, 12 400 Weißwangengänse, 6700 Bläßgänse und nur etwa 150—350 Saatgänse. Bestandsveränderungen in der englischen Winterpopulation werden für die einzelnen Arten in Tabellen erläutert.

MATTHEWS, G. V. T., EYGENRAAM, J. A. und HOFFMANN, L.: *Initial direction tendencies in the European Green-winged Teal*. S. 120—122.

HORI, J.: *Three-bird flights in the Mallard*. S. 124—132. Bei Stock- und Löffelente kommt Verf. zum Schluß, daß das „Reihen“ von Trios während der Brutzeit nichts mit Revierverteidigung zu tun hat, sondern nur das ♀ das Angriffsziel ist. Ein Versuchsvogel und Attrappen lösten keine Revierverteidigung aus. Die biologische Bedeutung des „Reihens“ während der Brutzeit ist unklar; Verf. kann hierzu auch nur Vermutungen äußern.

OGLVIE, M. A.: *The migration of European Redshank and Dunlin*. S. 141—149. Zusammenfassung und Deutung der Ringfunde von Rot-schenkel und Alpenstrandläufer mit interessanten Einzelheiten.

Bezell

CREUTZ, G. (1963): *Ernährungsweise und Aktionsradius der Lachmöwe (Larus ridibundus L.)* Beitr. Vogelk. 9, S. 3—58. — Eine in ihrer Fragestellung und Materialfülle sehr wichtige Arbeit, mehren sich doch auch bei uns die Stimmen aus den Kreisen der Landwirtschaft, die der Lachmöwe, wenn sie dem Pflug folgt, „Schaden“ durch Vertilgen der Regenwürmer nachsagen und ihre Dezimierung fordern. In der Tat ist aus der umfangreichen Liste der Beutetiere zu entnehmen, daß Regenwürmer einen großen Bestandteil der Nahrung ausmachen. Jedoch stellt Verf. abschließend seiner gut fundierten Arbeit fest, daß die Lachmöwe als ausgesprochen oder mindestens überwiegend „nützlicher“ Vogel gelten kann (Vertilgung von Drahtwürmern, Engerlingen und Feldmäusen). Unter den Arthropoden sind viele Ordnungen und Gattungen vertreten, welche die Vielseitigkeit der Art des Nahrungserwerbs deutlich machen. Fische treten zahlenmäßig wenig hervor, stehen jedoch gewichtsmäßig an zweiter Stelle. Die genaue Behandlung der Unterschiede in der Nahrung bei Alt- und Jungvögeln und des Verhältnisses von Angebot und Auswahl, Fütterungsversuche und

als Abschluß die Beurteilung der wirtschaftlichen Bedeutung der Lachmöwe auf Grund ihrer Ernährung bieten eine wertvolle Grundlage für den praktischen Naturschutz, abgesehen davon, daß viele der angeschnittenen Fragen zu weiteren Untersuchungen anregen. Bezzel

DIRCKSEN, R. und P. HÖHNER (1963): *Quantitative ornithologische Bestandsaufnahme im Raum Ravensburg-Lippe*. Abhandlungen aus dem Landesmuseum für Naturkunde zu Münster in Westfalen **25**, 3, p. 1—111. — Die richtungweisende Schrift war nur durch Zusammenarbeit einer Reihe von tüchtigen Fachleuten und ihrer zahlreichen, begeisterten Helfer möglich. Ein verständnisvoller Kultusminister, ein interessierter Museumsdirektor (FRANZISKET), ein hervorragender Landesfaunist (PEITZMEIER) und vor allem der Biologe an der Pädagogischen Hochschule Bielefeld (DIRCKSEN) mit seinen Schülern brachten die quantitativ-ökologisch-avifaunistische Erforschung ihres Landes um ein entscheidendes Stück voran. Auf 42 Probeflächen (von 0,36 bis 30 ha) der verschiedensten Biotope wurde Abundanz und Dominanz der Brutvögel registriert. Daneben kennzeichnete man die ausgewählten Areale ökologisch, vor allem pflanzensoziologisch. Es ist zu bedauern, daß derartige Unternehmungen in Deutschland bisher so einzeln dastehen, ja, daß sie in der Regel nicht einmal geplant werden, obwohl das Ausland längst mit nachahmenswerten Vorbildern aufwarten kann. Ref. beglückwünscht Westfalen zu dem unter günstigem Gestirn erzielten Erfolg. Wüst

HEYDER, R. (1960): *Die Süddareale des Mornellregenpfeifers, Eudromias morinellus (L.), in Europa*. Abh. u. Ber. Mus. Tierk. Dresden **25**, S. 47—70.

HEYDER, R. (1962): *Nachlese zur Verbreitung und Biologie des Mornellregenpfeifers Eudromias morinellus (L.)*. Zool. Abh. u. Ber. Mus. Tierk. Dresden **26**, S. 103—111. — Der bekannte sächsische Ornithologe und Faunist hat mit der ihm eigenen Gründlichkeit die Angaben über das Vorkommen des Mornells in den Sudeten, Ostalpen, Südkarpaten, Abruzzen und im Olymp zusammengestellt und einer kritischen Sichtung unterzogen. In der Zusammenfassung möchte der Autor die Stellung des Mornell als Glazialrelikt zwar nicht verneinen, doch macht er für einen zu weiten Wanderungen fähigen Vogel verschiedene Gesichtspunkte geltend, die bei der Beurteilung der heutigen Verbreitung ins Gewicht fallen und sie in einem anderen Licht sehen lassen als die der unter den Pflanzen und Wirbellosen nachgewiesenen Glazialrelikte. Die rein tiergeographischen Erörterungen werden ergänzt durch eine kurze Zusammenstellung ökologischer und fortpflanzungsbiologischer Daten. In der „Nachlese“ werden inzwischen eingetretene Veränderungen in Brutverbreitung und -bestand des Mornells (Brutvorkommen in den Niederlanden!) behandelt und auch Ergänzungen zur Brutbiologie der interessanten Art zusammengestellt. Allein das Literaturverzeichnis (90 Nummern) kennzeichnet die sorgfältige und kritische Arbeitsweise des Verfassers. Bezzel

LEUZINGER, H. (1963): *Das Auftreten der Schwäne (Cygnus), Feldgänse (Anser) und Meeresgänse (Branta) in der Schweiz und dem Bodenseegebiet im Winter 1962/63*. Orn. Beob. **60**, S. 223—236. — Der Verf., schon seit Jahren mit der Auswertung der schweizerischen Entenzählung beschäftigt,

stellte für den extrem kalten Winter 1962/63 eine auffällige Häufung der Vorkommen von Schwänen und Gänsen fest. Die ersten Saatgänse trafen Ende Dezember ein; Mitte Januar erfolgte eine stärkere Zunahme und Ende Januar/Anfang Februar wurde ein Höhepunkt erreicht. Es wäre möglich, daß diese Einwanderung von Saatgänsen mit dem gleichzeitigen Verschwinden der Art aus einigen Teilen Südbayerns in Zusammenhang steht. Bläßgänse wurden viermal, Graugänse neunmal in der Schweiz festgestellt. Der maximale Winterbestand des Singschwans war größer als gewöhnlich. Auch Zwergschwäne überwintern in der Schweiz. Bezzel

MERWALD, F. (1963): *Wildenten als heimische Brutvögel*. Naturk. Jb der Stadt Linz, S. 313—330. — Die Arbeit bietet eine Zusammenstellung der Brutplätze von Stock-, Krick-, Knäk-, Tafel-, und Reiherenten in Oberösterreich, wobei quantitative Angaben nicht berücksichtigt sind. Im Anschluß an die Zusammenstellung weist der Verf. auf die Bedeutung neuentstandener Stauseen als Entenbrutplätze hin, gibt einige Ringfunde der Krickenten bekannt und diskutiert wichtige Fragen des Entenschutzes. Leider ist der Autor über die Entenpopulation des unteren Innlaufes nur unvollständig orientiert. Bezzel

SZIJJ, J. (1963): *Zehn Jahre Entenvogelzählung am Bodensee*. Die Vogelwarte 22, S. 1—17. — Die zahlreichen Interessenten und Mitarbeiter an der internationalen Entenvogelzählung seien auf diese sorgfältige Studie aufmerksam gemacht. Die Auswertung der Zählergebnisse befaßt sich zunächst mit Bestandsschwankungen, wobei für Höckerschwan, Reiherente und Schellente innerhalb der Zählperiode 1951/52 bis 1960/61 eine gesicherte Zunahme festgestellt werden konnte. Der zweite Teil der Auswertung versucht den Ablauf des Entenzuges am Bodensee darzustellen. Viele der Ergebnisse werden durch Zählungen aus anderen Teilen Europas bestätigt und ergänzt, so daß sich für manche Arten das Bild des Zugablaufes in unseren Breiten abzuzeichnen beginnt. Die Arbeit läßt aber auch keine Zweifel darüber, daß es noch vieler Ermittlungen und exakter Auswertung bedarf, um Zufälligkeiten auszuschalten und brauchbares Material zu gewinnen. Bezzel

Internationaler Rat für Vogelschutz. Deutsche Sektion. Bericht Nr. 3.

Hrg. von der Deutschen Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz. Schriftleitung: Dr. Rudolf Drost. 1963.

Dieser 3. Bericht der Deutschen Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz enthält neben einigen Aufsätzen, die über die vielseitige Tätigkeit der Sektion Rechenschaft ablegen, auch wissenschaftliche Beiträge zu verschiedenen Problemen des Vogelschutzes. So berichteten u. a. W. PRZYGODDA über „Greifvögel und Pflanzenschutzmittel“, D. KÖNIG über „Vogelwelt und Gewässerverschmutzung nach Erfahrungen aus Norddeutschland“, G. VAUK und F. GRÄFE über „Entwicklung der Brutpopulation von Seevögeln auf Helgoland“, F. GOETHE „Über die Ringelgans an der deutschen Küste“ und K. MEUNIER über „Das Saatkrähenproblem in Schleswig-Holstein“. Für die Alpenländer weist W. WÜST auf die Gefahren hin, die neuerdings wieder dem Steinadler durch Abschub drohen. Zahlreiche Kurzmitteilungen über brennende Probleme des Vogelschutzes,

ein wichtiger Hinweis auf die Bedeutung des gelenkten Vogelschutzes (F. BURR und R. DROST), ein Bericht über eine neue Methode zur Abwehr von Vogelschäden (S. PFEIFER) und eine Schriftenschau vervollständigenden Inhalt des Heftes, das man weiten Kreisen zum eingehenden Studium empfehlen muß.

Bezzel

Der Falke. Ausgabe A.

Urania-Verlag Leipzig, Jena, Berlin. Preis des Einzelheftes 1,20 DM.

Mit dem Jahr 1963 schloß „Der Falke“ seinen 10. Jahrgang ab. Entsprechend dem Bestreben, dem Anfänger und dem Fortgeschrittenen in der Vogelkunde gleichermaßen zu dienen, finden sich auch im 1. Heft des 11. Jahrganges Artikel und Aufsätze von unterschiedlicher Zielsetzung. Wir greifen folgende Beiträge aus dem Inhalt heraus:

K. AUGST, Zum Vorkommen des Sperlingskauzes im Elbsandsteingebirge (S. 3—4); F. HOPP, Vorkommen und Nisten des Rötelfalken in Ungarn (S. 5—7); S. M. USPENSKI, Die Weißwangengans in der Sowjetunion (S. 7 bis 10); R. PIECHOCKI, Über die Vogelverluste im strengen Winter 1962/63 und ihre Auswirkungen auf den Brutbestand 1963 (S. 10—15; Schluß folgt); H. DOST, Die Hilfsaktion für die Höckerschwäne und die Wasservogelverluste im Winter 1962/63 auf Rügen (S. 16—20); K. HANDKE, Vom Kranichzug in der Dübener Heide (S. 20/21); D. WODNER, Vorkommen und Durchzug der Schellente im Kreis Hoyerswerda (S. 21—24); W. u. H. DITTBERNER, Ohrenlerchen-Beobachtungen in und bei Berlin (S. 25—27); H. J. MICHAELIS, Agaporniden — die Unzertrennlichen (S. 28—29).

Tagungsberichte und Kleine Mitteilungen schließen sich den Aufsätzen an. In der gegenüber früheren Jahrgängen erweiterten Schriftenschau finden sich Referate über zahlreiche wichtige Veröffentlichungen in ausländischen Fachzeitschriften.

Bezzel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [7_1](#)

Autor(en)/Author(s): Bezzel Einhard, Wüst Walter

Artikel/Article: [Schriftenschau 133-139](#)